

WIENER KLASSIK

Bitte beachten bei Abonnementsbestellungen:

Wir bitten Sie, die Bestellungen mit anhängender Karte vorzunehmen. Ihre Platzwünsche werden wir nach Möglichkeit berücksichtigen. Bitte füllen Sie die Bestellkarte in Druckschrift aus. Das Abonnement wird jeweils für eine Spielzeit abgeschlossen. Es ist übertragbar, kann jedoch nicht zurückgenommen werden und verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum **30. April 2020** schriftlich gekündigt wird.

Der Preis für das Abonnement ist bis zum 31. August 2019 fällig und zahlbar. Bei nicht fristgerechter Zahlung ist die Klassische Philharmonie Bonn berechtigt, aber nicht verpflichtet, ohne Nachfristsetzung das Abonnement anderweitig zu vergeben. Ein Schadenersatzanspruch steht dem Abonnenten nicht zu. Abgelaufene Veranstaltungen sind in jedem Fall vom Abonnenten zu bezahlen.

Ihre Vorteile bei Abonnementsbestellung:

- Bequemer Postversand.
- Durch das Abonnement sichern Sie sich einen Stammplatz Ihrer Wahl.
- Unter Berücksichtigung der Vorverkaufsgebühr für Einzelkarten ist das Abonnement um ca. 40 % günstiger.

Preise für Einzelkarten:

1. Kategorie	2. Kategorie	3. Kategorie	4. Kategorie	5. Kategorie
€ 45,50	€ 41,00	€ 36,00	€ 29,50	€ 19,00

zzgl. Vorverkaufsgebühr.
Schüler und Studenten erhalten € 8,00 Ermäßigung.

Abonnements und Information:

Wiener Klassik Berlin, c/o Konzertbüro Bocher
Ludwigkirchplatz 12 · 10719 Berlin
Tel.: 030 8817145 · Fax: 03222 7483164
E-Mail: angelika.bocher@t-online.de

Karten erhältlich bei:

Konzerthaus Berlin, Tel.: 030 203092101, www.konzerthaus.de
Theaterkassen, Konzertbüro Bocher, Tel.: 030 8817145
E-Mail: angelika.bocher@t-online.de

Veranstalter:

Klassische Philharmonie Bonn · Belderberg 24 · 53113 Bonn
Tel.: 0228 654965 · Tel.: 0228 9766716 · Fax: 0228 634850
E-Mail: info@klassische-philharmonie-bonn.de
Internet: www.klassische-philharmonie-bonn.de
facebook.com/KlassischePhilharmonieBonn

Adresse des Fördervereins:

Förderverein der Klassischen Philharmonie Bonn
Belderberg 24 · 53113 Bonn

Termin- und Programmänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.

Bildnachweis

Berlin - Foto: Jennifer Morrow unter CC BY 2.0 lizenziert. • Bielefeld - Foto: Zefram unter CC-BY 2.5 verändert. • Bonn - Foto: © Maritim Hotelgesellschaft. • Bremen - Foto: CinemanHB unter CC BY-SA 4.0 lizenziert. • Hamburg - Foto: Harald von Pidoll. • Hannover - Foto: © NDR / Christian Wynwa. • Karlsruhe - Foto: KMK / ONUK. • München - Foto: Julian Herzog unter CC-BY-4.0 verändert. • Nürnberg - Foto: © Christian Hahn / Stadt Nürnberg. • Stuttgart - Foto: © Liederhalle Stuttgart. • Wiesbaden - Foto: Dieter Meyer unter CC BY-SA 2.0 lizenziert.

Klassische
Philharmonie
Bonn

WIENER
KLASSIK

MÜNCHEN - Herkulesaal



BERLIN - Konzerthaus



BIELEFELD - Rudolf-Oetker-Halle



BONN - Maritim Hotel Bonn



BREMEN - Die Glocke



NÜRNBERG - Meistersingerhalle



HANNOVER - Landesfunkhaus



KARLSRUHE - Schwarzwaldhalle



STUTTART - Liederhalle



WIENER
KLASSIK

BERLIN
KONZERTHAUS

BIELEFELD
RUDOLF-OETKER-HALLE

BONN
MARITIM HOTEL BONN

BREMEN
DIE GLOCKE

HAMBURG
LAEISZHALLE

HANNOVER
LANDESFUNKHAUS

KARLSRUHE
SCHWARZWALDHALLE

MÜNCHEN
HERKULESSAAL

NÜRNBERG
MEISTERSINGERHALLE

STUTTART
LIEDERHALLE

WIESBADEN
KURHAUS

Klassische-Philharmonie-Bonn.de
f/KlassischePhilharmonieBonn

Klassische
Philharmonie
Bonn

Deutschlands
große Konzertreihe

BERLIN
Konzerthaus

KONZERTE
2019/2020

KLASSISCHE
PHILHARMONIE
BONN

Leitung
Heribert Beissel



Absender (Druckschrift)

Name.....

Vorname.....

Straße.....

Ort.....

Telefon (dienstlich).....

Telefon (privat).....

Fax.....

E-Mail.....

Antwortkarte

Bitte
freimachen

Wiener Klassik Berlin
c/o Konzertbüro Bocher
Ludwigkirchplatz 12
10719 Berlin



Liebe Freunde der „Wiener Klassik“,

es ist mir ein großes Bedürfnis, allen von ganzem Herzen zu danken, die meinem Hilferuf vom Dezember des vergangenen Jahres gefolgt sind und dadurch den Bestand des Orchesters gesichert und die Umsetzung der Programme ohne Einschränkung möglich gemacht haben. Die heikle Situation entstand, wie Sie wissen, durch den für uns vollkommen unverständlichen Beschluss der Stadt Bonn, den Zuschuss auf 50 % zu reduzieren.

Unser Programm für die Spielzeit 2019/2020 ist im Gefühl einer gewissen Sicherheit sehr attraktiv und farbig. Gemäß der Abmachung zwischen uns schlägt das Pendel leicht in Richtung Barock und Frühromantik aus, ohne das Schwergewicht „Wiener Klassik“ mit den Kompositionen Haydns, Mozarts und Beethovens zu vernachlässigen. Dafür steht das 1. Konzert mit Beethovens 5. Klavierkonzert und seiner „Eroica“. Stellvertretend für unsere leichte Abweichung in den frühromantischen Raum steht das Konzert mit Rossinis Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“, Brahms' Violinkonzert und der fantastischen 8. Sinfonie von Dvořák. Zwischen diesen Schwergewichten steht Leichteres mit Beethovens 8. Sinfonie mit ihrem witzigen Metronomsatz, Schuberts 2. Sinfonie und Haydns Sinfonie „La poule“, die ihrem Namen alle Ehre macht. Wenn ich zu diesem Zeitpunkt noch keine jungen Solisten nennen kann, liegt das an den noch nicht abgeschlossenen Reihen der Wettbewerbe und den noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen mit den Kontaktinstitutionen wie dem Deutschen Musikrat, der Villa Musica oder dem Internationalen Wettbewerb des Mozarteum Salzburg. Ich werde wie immer nur das Beste an Angeboten auswählen.

Die Werkauswahl für das „Festliche Weihnachtskonzert“ im Dezember ist die schwerste Übung, die es gibt, weil dieses Konzert keine „kirchenmusikalische Veranstaltung“ sein soll, sondern Werke mit einer erweiterten inneren Beziehung zu Weihnachten zum Thema hat. Hier kann ich nur mit Vorbehalt Komponisten benennen, warte aber wie immer bis zum Monat Oktober, in dem das Programm vorgestellt wird, auf himmlische Eingebungen.

Meine Mitarbeiter und ich wünschen uns zweierlei: 1. großes Vergnügen bei unseren Konzerten und 2. (ich kann es ja nicht lassen) den einen oder anderen neuen Konzertbesucher aus Ihrer Bekanntschaft.

Herzlich
Ihr Heribert Beissel

BERLIN

Mit Programmeinführung!
Jeweils 19:15 Uhr

FREITAG, 4. OKTOBER 2019, 20:00 UHR

Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

Die Königin unter Beethovens Klavierkonzerten. Mit Bravour bricht nach der Orchestereröffnung das Soloinstrument mit einer virtuoson Kadenz hervor. In der Geschichte der Gattung zeigt das Werk in der Verknüpfung von Klavier und Orchester den zielbewussten Weg in der Entwicklung vom virtuoson zum symphonischen Konzert.

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 („Eroica“)

Ein absoluter Höhepunkt. Wer kennt es nicht, das Eroica-Thema, das Beethoven schon früh in einem Kontretanz verwendet hatte? In perfekter symphonischer Ausarbeitung auf den Grundlagen Bachscher Polyphonie erstrahlt es hier im vollen Tutti im Finale.

MONTAG, 25. NOVEMBER 2019, 20:00 UHR

Georg Friedrich Händel

Concerto grosso C-Dur aus dem „Alexanderfest“

In einer vom Vater und Gönner verordneten Italienreise sollte der junge Komponist die italienische Art, Melodien zu erfinden, erlernen. Auf diese Weise kam Händel auf das interessante Experiment des Concerto grosso, neben der artifiziellen Kunstbauweise Melodisches dazu zu erfinden.

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur KV 503

In der stolzen Reihe der Mozartschen Klavierkonzerte gehört es zu den letzten Werken seiner Glanzzeit als Klaviervirtuose. Es zeigt zumal im 1. Satz Mozarts Reife in der Ausschöpfung eines vollendeten Tonartenspektrums, symphonische Dimensionen in der Einfügung des Soloinstruments in das Orchester im 2. Satz und klassisch-virtuose Spielfreude in einem Rondo-Kehraus.

Franz Schubert

Symphonie Nr. 2 B-Dur D 125

Der Konviktschüler und im Domchor aktive Schubert komponierte bereits mit 16 Jahren seine 1. Symphonie, wenig später bereits seine 2. Die Reife der Erfindung, die technische Partiturbehandlung für ein großes Orchester und die Sicherheit für Instrumenteneinsatz sind rätselhaft. Alle Elemente des klassischen Impetus sind vorhanden, aber auch schwärmerisch wienerische Momente zumal im zweiten Satz.

MITTWOCH, 11. DEZEMBER 2019, 20:00 UHR

Festliches Weihnachtskonzert

Wir möchten Ihnen mit in einer erweiterten inneren Beziehung zu Weihnachten stehenden Musik stimmungsvolle Momente in der schönsten Zeit des Jahreskreises bereiten. Im Mittelpunkt unserer Auswahl halten uns fest der helle Klang einer Sopranstimme und das festliche Auftreten einer Trompete mit Werken etwa von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadeus Mozart, Peter Tschaikowsky und Max Reger.

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2020, 20:00 UHR

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 83 g-Moll („La poule“)

Sie gehört in die mittlere Periode des vor Mozart und Beethoven berühmtesten Wiener Klassikers und bezeugt seinen Erfolg in Paris. Wieder einmal zeigt Haydn seinen Sinn für Humor, indem er mit witzigen Vorschlagnoten der Violinen und sich dazu gesellenden Oboen die Vorstellung eines gackernden Huhns hervorruft.

Joseph Haydn

Violoncellokonzert D-Dur

Es ist weniger bekannt, dass der Sinfoniker Haydn auch ein erstaunliches Œuvre von Solokonzerten hinterließ. Nur wenige unter ihnen ragen hervor. Mit lyrischen Elementen und außerordentlich virtuoson Episoden ist Haydns Cellokonzert D-Dur ein Meisterwerk auf dem Höhepunkt der Wiener Klassik.

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Kaum eine andere Sinfonie als diese ist so voll von Gegensätzen zwischen dramatischen Ausbrüchen und Episoden sphinxhafter Schönheit. Sogar das Menuett mit seiner rabiaten Konsequenz und dem lyrischen Trio ist nicht frei davon. Der letzte Satz ist keineswegs ein Kehraus, sondern die schlüssige Vollendung eines sinfonischen Prinzips.

MITTWOCH, 25. MÄRZ 2020, 20:00 UHR

Gioachino Rossini

Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“

Mit auf Schillers Drama beruhendem „Guillaume Tell“ leistete der Italiener Rossini einen einzigartigen Beitrag zur französischen Oper mit einer großzügigen Anlage, brillanten Instrumentierung und einem weiten Spektrum von Themen bereits in der Ouvertüre.

Johannes Brahms

Violinkonzert D-Dur op. 77

In einer wohlentspannten Stimmung während eines Sommeraufenthalts in Pörschach am Wörthersee komponierte Brahms sein einziges Violinkonzert. Ein Bravourstück für jeden Geiger mit höchstem technischem Anspruch bei aller symphonisch orchestraler Arbeit. Ein besonderer Akzent ist das Finale mit seinen ungarischen Rhythmen.

Antonín Dvořák

Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88 („Englische“)

Nächst der Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ die beliebteste von Dvořák. Vom Charakter her ist sie eher eine Symphonische Dichtung. Sie zeigt statt kompositorischer Strenge Freiheit für unterschiedliche Stimmungslagen in jedem Satz.

Abonnementspreise

„Wiener Klassik“ Konzerthaus Berlin 2019/2020

Abonnementsbestellung

Das Abonnement umfasst
5 Konzerte der Reihe „Wiener Klassik“
im Konzerthaus Berlin

und kann zu folgenden Bedingungen erworben werden:

1. Kategorie

Parkett:	Reihe 5-10	
Rang Mitte:	Reihe 1-3	
1. Rang:	Reihe 1, Sitze 20-49	
1. Rang:	Loge 3-6, Reihe 1	€ 159,50

2. Kategorie

Parkett:	Reihe 3+4, 11-17	
Rang Mitte:	Reihe 4+5	€ 140,50

3. Kategorie

Parkett:	Reihe 1+2, 18+19	
Rang Mitte:	Reihe 6+7	
1. Rang:	Reihe A, Reihe 1, Sitze 1-19	
1. Rang:	Loge 1, 2, 7, 8, 9, Reihe 1	€ 122,50

4. Kategorie

Parkett:	Reihe 20+21	
1. Rang:	Loge 1-9, Reihe 2	
2. Rang:	Reihe 1	€ 99,50

5. Kategorie

2. Rang:	Reihe 2	€ 77,50
----------	---------	----------------

zzgl. Versand und Bearbeitung in Höhe von € 5,50 pro Bestellung

Hiermit bestelle ich in der Kategorie Anzahl Abonnement(s)

Datum

Unterschrift